



Beim Zeitungsprojekt „Wir lesen intensiv“ haben die Schüler der 9a und der 9b der Kirchberger Schloss-Schule intern ihre besten Texte bestimmt. Hier finden sich drei ausgewählte Artikel.

Mein Glück auf vier Pfoten

Schlawiner schleicht sich tief ins Herz

Inga Schmidt (9b der Schloss-Schule) beschreibt ihr Glück auf vier Pfoten. Es hat hellbraunes, samtweiches Fell, große, weiße Ohren und braune Augen. Sein Blick berührt einen tief im Herzen. Alles begann 2006.

Kirchberg. Es war mein letztes Jahr als Kindergartenkind, und als ich von der Neugier hörte, dass wir uns vielleicht einen Welpen anschaffen wollten, war ich total aus dem Häuschen. In unserer Familie gab es schon zwei Hunde, beide schon älter, und unserer Hündin ging es gerade nicht sehr gut. Der neue Hund sollte den anderen beiden wieder mehr Freude am Leben vermitteln. Wir fuhren also zu einem Bauernhof.

Dort angekommen, gingen wir zusammen mit den Besitzern zu den Welpen und deren Mutter. Meine Geschwister und ich waren hin und weg. Jeder durfte ein Hündchen halten. Der Welpe auf meinem Arm kuschelte sich an meine Kunstfelljacke und schlief ein. Spätestens jetzt hatte ich entschieden, dass dies unser neuer Hund werden würde. Am Ende hatte ich meine Eltern überzeugt, „die laufende Nase“ auszuwählen. So nannten sie ihn, weil er eine große Nase und so kurze Beinchen hatte. Nach zehn Wochen durfte der Hund bei uns einziehen, wir taufen ihn auf den Namen Schlawiner. Wie sich herausstellte, war der Name Programm...

Am Anfang freuten sich unsere anderen Hunde nicht sonderlich über den neuen Hund. Er musste sich wahrscheinlich wie ein jugendlicher im Altersheim fühlen. Doch

schon nach zwei Wochen begann unsere Hündin, ihn zu bemuttern. Sie schleckte ihn sogar. Er entwickelte sich prächtig und die Energie und Verspieltheit steckte unsere anderen Hunde an.

In all den Jahren, die er schon bei uns ist, haben wir viele lustige Dinge mit ihm erlebt. Hier ein paar Beispiele: Schlawiner macht gerne Tauschgeschäfte, indem er Schuhe verschleppt und sie nur gegen seine Lieblingsleckerli zurückgibt. Wenn man am Esstisch sitzt, kommt er angelendert, legt sich auf die Füße und wärmt sie, ob man will oder nicht. Schlawiner ist sehr groß, liebt es aber, sich in unseren kleinen Flur zu legen und somit den kompletten Durchgang zu versperren. Er ist auch vom Winter sehr begeistert.

Schlawiner kann man einfach nicht böse sein

Immer wenn ich ihm einen Schneeball zuwerfe, versucht er ihn zu fangen, um ihn zu fressen. Gelingt ihm das nicht, sucht er ihn im Schnee. Deswegen ist er auch immer sehr lange beschäftigt. Als meine Familie und ich einmal eine Schneeballschlacht veranstalteten und meine Mutter sich bückte, um einen Schneeball zu formen, rannte Schlawiner gegen ihr Gesicht. Meine Mutter hatte nach dem Zusammenprall eine leichte Gehirnerschütterung und eine gebrochene Nase.

Wenn Schlawiner Langeweile hat, geht er in den Garten und ärgert unsere zwei Enten, indem er ihnen langsam hinterherläuft. Dabei regen sie sich unheimlich auf, und



Inga und Schlawiner – ein Mischling quer durch den Ort, wie sie schreibt. Privatfoto

man hat den Eindruck, dass er Freude daran hat. Schlawiner ist auch kein besonders guter Wachhund, da er jeden ins Haus lässt, der ein Würstchen für ihn dabei hat. Doch egal, was er anstellt, man kann ihm einfach nicht böse sein, wenn er einen unschuldig mit seinen Kulleraugen anguckt und so tut, als wüsste er nicht, was er gerade gemacht hat.

Hier sind meine Gründe, die beschreiben, warum er mein Glück auf vier Pfoten ist: Schlawiner ist verschmust und möchte am liebsten die ganze Zeit nur gestreichelt werden. Jedes Mal, wenn ich ihn an seinen flauschigen Ohren kraule, fällt er um, weil er eingeschlafen ist,

und beginnt zu schnarchen. Schlawiner spürt es, wenn irgendetwas nicht stimmt oder ich traurig bin. Dann kommt er immer, um mich zu trösten. Er gibt mir das Gefühl zuzuhören, auch wenn ich mir ziemlich sicher bin, dass er nichts oder zumindest nicht alles davon verstanden hat, was ich sage. Ich weiß, dass ich bei ihm sicher bin und er mich beschützen würde, wenn irgendetwas passieren würde. Er folgt mir auf Schritt und Tritt.

Ich bin inzwischen in der neunten Klasse und immer noch sehr froh, dass ich so einen treuen Begleiter wie Schlawiner habe. Ich hoffe, dass uns noch eine lange gemeinsame Zeit bleibt.

So werden Jalapenos verarbeitet

Marvin Schmidt von der 9a der Schloss-Schule Kirchberg hat ein Praktikum bei der Rodag Food GmbH in Annaberg-Buchholz absolviert. Dort werden unter anderem auch Jalapenos verarbeitet.

Kirchberg. Der Vorarbeiter versenkt die halbierten Jalapenoschoten im Tumbler, der wie ein großer Tank aussieht. Ein leichter, doch angenehmer Essigeruch breitet sich durch die eingelegten Jalapenoschoten in einem Raum der Rodag Food GmbH in Annaberg-Buchholz aus. Der Tumbler wäscht die Jalapenos, um den Essiggeschmack, der aufgrund der langen Fahrt aus dem Süden Mexikos zum Frischhalten an den Jalapenos haftet, zu entfernen.

Die gewaschenen Jalapenoschoten werden vom Vorarbeiter Nils H. (47) zum Transportband an die Linie gebracht. Produktionsleiter Daniel M. (34) beobachtet alles mit einem kritischen Auge.

Auf dem Transportband werden nun von zehn Produktionsfachkräften jeweils acht Gramm schwere Stücke Frischkäse in die Jalapenoschoten gefüllt. Es weht ein süßlicher Geruch umher, der von dem Frischkäse stammt. Das Transportband, welches komplett autonom arbeitet, zieht das Produkt durch den Bemeihler, welcher Mehl durch ein Lochsieb auf das Produkt rieseln lässt. Der unangenehm laute Motor des Bemeihlers ist kaum zu überhören, weshalb allen Mitarbeitern auch ein Gehörschutz vorgeschrieben ist. Nebenbei sieht man Produktionsleiter Daniel, wie er ein kaputtes Band repariert.

Die nun bestäubten Jalapenoschoten werden durch den sogenannten Wet Coater transportiert,

Bei minus 40 Grad Celsius werden die Schoten eingefroren

eine große laute Maschine, in der eine flüssige, leicht gelblich schimmernde Wassermehlmischung über einen Vorhang läuft und sich über das Produkt ergießt.

Die Luft ist feucht, die Fensterscheiben beschlagen und im Raum breitet sich ein Nebelstreifen aus durch das heiße Wasser, mit dem eine defekte Maschine gereinigt wird. Die nun gelblich im Licht glänzenden Jalapenos werden durch den Grammaster gezogen; dieser ist dafür verantwortlich, um dem Produkt eine schöne knusprige Schicht zu verpassen.

Die knusprige, lecker aussehende Schicht wird durch ein großes Sieb im Grammaster auf das noch nasse Produkt durch die Wassermehlmischung aufgetragen und haftet sofort.

„Der Produktionsschritt ist gut abgelaufen und das Produkt sieht appetitlich aus, hier kann man sehen, dass ein guter Mittelpunkt aus Qualität und Quantität eine entscheidende Rolle bei großen Produktionen spielt“, erklärt Produktionsleiter Daniel.

Die nun fertig produzierten Produkte werden nun auf dem Transportband weiter zum Froster geleitet, dies ist eine Maschine, in der arktische minus 40 Grad Celsius herrschen. Der Froster gefriert die Produkte ein, sodass sie beim Verpacken nicht zerstört werden und sie länger halten.

Im letzten Schritt der Verpackung werden die Jalapenos automatisch auf ein Kilogramm abgewogen und in Beutel verpackt, welcher der Kunde zuvor anfertigen lässt.